

Einmalige Beiträge für den Straßenausbau

Stadtverwaltung legt Satzungsentwurf vor

Pößneck. Die städtische Verwaltung hat dem Haupt- und Finanzausschuss des Pößnecker Stadtrates den Entwurf einer Straßenausbaubeitragssatzung vorgelegt. Diese sieht die Erhebung einmaliger Beiträge vor. Das bestätigte Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) auf Anfrage.

Mit einer schnellen Entscheidung im Stadtrat rechnet er nicht. Fraktionsübergreifend sei man sich einig, keinen Schnellschuss abgeben zu wollen.

Der Entwurf sieht für Grundstücke an Anliegerstraßen Beiträge zwischen 60 bis 70 Prozent der beitragsfähigen Investitionen für Fahrbahn, Beleuchtung, Gehweg etc. vor, an Haupterschließungsstraßen 40 bis 60 Prozent und an Hauptverkehrsstraßen 20 bis 60 Prozent. Die Details der Berechnung und Verteilung der Beiträge füllen acht Seiten bzw. mehr als die Hälfte des Regelwerkes. Die Stadt will den Beitragspflichtigen die Möglichkeit anbieten, fällige Beiträge in bis zu zehn Jahresraten zu zahlen, in besonderen Fällen sogar in bis zu zwanzig Jahresraten.

Die Verwaltung habe einen Entwurf vorgelegt, der am rechtsichersten erscheine, so Modde. Persönlich favorisiere er wiederkehrende Beiträge, weil sie sozial verträglicher seien. OTZ/mko